

ÜBERSICHT DES INHALTES.

	Seite
Einleitung	1 — 5
I. Abschnitt. Die Eleaten und Sophisten . . .	6 — 25
Xenophanes, Parmenides, Melissos 8; Zeno 9; die Sophisten 11 (Protagoras 12, Gorgias 14, Prodikos 15), ihr rhetorischer Nominalismus 18, ihre Fang- und Trug-Schlüsse 20.	
II. Abschnitt. Sokrates und die einseitigen Sokratiker, unter letzteren besonders die Megariker	26— 58
Sokrates 26; Aristippus 29; Rückfall des Antisthenes in die Sophistik 30. Die Megariker 33, ihr principieller Standpunkt 35 (die angebliche Ideenlehre derselben 36), die Tendenz ihrer Eristik 41, ihre Fang- und Trug-Schlüsse 43. Die Elisch-Eretrische Schule 57.	
III. Abschnitt. Plato und die ältere Akademie .	59— 86
Plato's principielle Auffassung und ihre Bedeutung für die Logik 59; seine Stellung zu den Sophisten und Megarikern 64; Unterscheidung der wahren Dialektik von der Sophistik und Eristik 66; Entwicklung der wahren Dialektik 70 (das Urtheil 72, Spuren von Kategorien 73, die Ideen 75, Methode der Eintheilung 80). Die ältere Akademie (Speusippus 84, Xenokrates 85).	
IV. Abschnitt. Aristoteles	87—346
Allgemeines 87. Die logischen Schriften des Arist. 89. Unterscheidung des Dialektischen und Apodeiktischen 95. Bedeutung der Dialektik und ihrer verwerflichen Unterarten 99; Bedeutung der Apodeiktik 104; das menschliche Denken in seiner Unmittelbarkeit und Allgemeinheit 106, die menschliche Aussage 116, die wissenschaftliche Aufgabe der Apodeiktik 120, die wesentlichen Momente in dem begründenden Verfahren 125, das angebliche <i>principium identitatis</i> bei Arist. 130, das Princip der aristot. Logik 135, und deren Stellung 136.	

Die Lehre vom Urtheile 140; Bejahung und Verneinung 143, sog. Quantität der Urtheile 145, verschiedene Art der Verneinung 148, Gegensatz und Widerspruch 154, Mängel der aristot. Auffassung hierin 158; Urtheile der Möglichkeit und der Nothwendigkeit 164, und deren Verneinungen 177.

Die Kategorienlehre 182; Bedeutung der Kategorie überhaupt 184, Bezeichnung der objectiven allseitig determinirten Wesen 186, die feste Aussage der concreten Gattungsbestimmtheiten 196, sprachliche Function der Kategorien 203, angebliche Zehnzahl derselben 206.

Die Lehre vom Begriffe 210; das Ansichsein und dessen Form 213, die Wesenheit als Substrat und Subject 217; der Verwirklichungsprocess des begrifflichen Seins 219, die Arten des Gegenüberliegens, das Entblösstsein, der Unterschied als artbildend 221, die begriffliche Form der individuellen Wesenheit 235; Causalität im schöpferischen Begriffe 237, Vereinigung von Stoff und Form 241; das einzeln Individuelle und das ewige Einfache 246, die begrifflichen und die stofflichen Theile 250, begriffliches Sein der zuständigen Bestimmtheiten 253, und der Kategorien 256.

Die Lehre vom Syllogismus 263; Bedeutung und Nothwendigkeit des Schliessens 264, die Umkehrung der Urtheile 266; die Formen des Schliessens aus Urtheilen des Stattfindens 271, aus Urtheilen der Nothwendigkeit und aus Urtheilen der Möglichkeit 278, aus je einem Urtheile des Stattfindens und einem der Nothwendigkeit 280, aus je einem Urtheile des Stattfindens und einem der Möglichkeit 283, aus je einem Urtheile der Möglichkeit und einem der Nothwendigkeit 288; direktes und voraussetzungsweises Verfahren 294, Zahl der Begriffe und Urtheile in einer Beweisführung 296. Praxis des Schliessens 299, weitere Ausbeutung eines Schlusses 304, Wahrheit des Schlussatzes 305, Cirkel-Beweis 306, Umkehrung des Syllogismus 308, apagogischer Beweis 309, Erschleichung des Oberatzes 311, Trüglichkeit der blossen Annahme 313, Induction 318, Einwand, Indicium 320.

Das definitiorische Wissen 321; unmittelbare Ausgangspunkte des Schliessens 322, Bedeutung des Mittelbegriffes 324, das in ihm beruhende Verhältniss der Definition zum Syllogismus 333, die den Grund enthaltende Definition 337, Praxis des Definirens 339.

Die Topik 341.

V. Abschnitt. Die älteren Peripatetiker . . . 347—400

Die logischen Schriften des Theophrastus und des Eudemus 349; Neuerungen in der Lehre vom Urtheile 352, die Kategorien 360; Neuerungen in der Syllogistik betreffs der Umkehrung der Urtheile 361, und in den Schlussweisen, besonders der ersten Figur 365, sowie in den Schlüssen aus Urtheilen verschiedener sogenannter

Modalität 370, die Formulirung der Voraussetzungschlüsse 375 und der Qualitäts-Schlüsse 389; die Topik 393; das Räthsel 399.

VI. Abschnitt. Die Stoiker. 401—496

Stellung der Sekten-Philosophie 401. Der Epikureismus 402.

Die logischen Schriften der Stoiker 404. Stellung der Logik in der Stoa 409, Rhetorismus derselben 413, und ihre Eintheilung 414.

Die Lehre vom Begriffe 420; Nominalismus 421, und Eintheilungs-Methode 422, Kategorienlehre 426.

Die Lehre vom Urtheile 437; Eintheilung desselben 440, die einfachen Urtheile 443, die zusammengesetzten Urtheile 445, Wahr- und Falsch-sein der Urtheile 449, besonders der zusammengesetzten 453; Möglichkeit und Nothwendigkeit 463.

Die Lehre vom Syllogismus 467; Vernachlässigung des sogenannten kategorischen Schlusses 469, die Formen der Voraussetzungschlüsse (hypoth. u. disjunct.) 470, Wahr- und Falsch-sein der Schlüsse 482, die nicht-schlussfähigen Schlüsse 485, die Trug- und Fang-Schlüsse 487.

VII. Abschnitt. Die neue Akademie und der Scepticismus 497—504

Karneades und Kleitomachus 497; Stellung der Logik bei den Akademikern 499; der Scepticismus 500.

VIII. Abschnitt. Die Rhetorik. Uebergang rhetorisch-logischer Lehre zu den Römern . . 505—527

Einfluss der Rhetorik 505. Die griechischen Rhetoren 507. Römische Uebersetzungen (Varro, Cicero) 511, und die römische Terminologie 512.

IX. Abschnitt. Die späteren Peripatetiker . . . 528—577

Die älteren Erklärer der aristot. Logik 529. Die pseudo-aristotelische Schrift über die Kategorien 529. Uebergewicht der Topik 531; die Logik als Organon 533, das Wort „Logik“ 535. Erörterungen des Andronikus, Athenodorus; Cornutus, Boethus, Herminus und A. über die Kategorien 537, desgleichen über die Lehre vom Urtheile 547, und über die Syllogistik 554.

Die logischen Schriften des Galenus 559, desselben Lehre der Logik im Einzelnen 561. (die sog. vierte galenische Schlussfigur 571).

X. Abschnitt. Syncretismus stoischer und peripatetischer Logik 578—616

Appulejus 579. Pseudo-Galenus 591. Alcinous 610. Plotinus 613.
Pseudo-Archytas 615.

XI. Abschnitt. Die Commentatoren und die späteren griechischen Compendien. 617—659

Lucius, Nikostratus, Attikus, Achaikus, Sotion 618. Alexander Aphrodisiensis 621. Porphyrius 625 (seine Isagoge und die *quinque voces* 627, die übrige commentirende Thätigkeit desselben 632). Jamblichus, Dexippus, Maximus, Themistius, Syriannus 638. Proclus, Ammonius, David, Simplicius, Philoponus, Psellus, Joh. Italus, Michael Ephesius, Theod. Ptochoprodromus, Leo Magentinus, und ihre gesammte commentirende Thätigkeit 641. Die logischen Compendien des Joh. Damascenus, Psellus, Nicephorus Blemmides, Georgius Pachymeres u. A. 657.

XII. Abschnitt. Die spätere römische Logik . . 660—725

Marius Victorinus 661. Vegetius (?) Prätectatus u. A. 664. Augustinus 665. Pseudo-Augustinus 670. Marcianus Capella 672. Boethius 679. (seine Auffassungsweise 681, die Lehre vom Begriffe 684, Eintheilung und Definition 686, die Lehre vom Urtheile 690, die Syllogistik 699, besonders die hypothetischen Schlüsse 700, die Topik 721). Cassiodorus 722.
